

Hospizgruppe

Ratzeburg, Mölln und Umgebung

Newsletter 04_2020

Liebe Mitglieder und Interessierte in und an der Hospizgruppe Ratzeburg Mölln und Umgebung e.V.,

so langsam stellen wir uns wohl alle auf die veränderten Lebensbedingungen mit Corona ein und gucken, wie diese neue „eingeschränkte Normalität“ aussehen kann.

1. Wie gehen wir als Hospizgruppe Ratzeburg Mölln und Umgebung mit der momentanen Situation um?

Unter Berücksichtigung entsprechender erarbeiteter Hygienekonzepte können wir seit Juli 2020 unsere Angebote

- Trauercafé in Mölln (begrenzt auf 5 Gäste und nur mit vorheriger Anmeldung)
- individuelle Trauer- und/oder Sterbebegleitung

wieder aufnehmen.

In Planung ist derzeit, dass unsere aktiven Sterbebegleiter*innen an einem vom DRK angebotenen Kurs zum Thema „weitere besondere Hygieneanforderungen bzgl. Corona“ teilnehmen können.

Bei gleichbleibender Corona-Lage in Schleswig-Holstein bzw. im Kreis Herzogtum Lauenburg werden wir ab September 2020 voraussichtlich auch wieder Gruppenabende und das Trauercafé in Ratzeburg durchführen können.

Unsere derzeitige Terminplanung für den Rest des Jahres sieht daher wie folgt aus:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 19. August 2020 ab 17:00 Uhr | Sommerfest der Hospizgruppe mit Spaziergang und Grillen <u>im Uhlenkolk in Mölln</u> |
| 02. September 2020 ab 19:00 Uhr | Supervision für aktive Hospizgruppenmitarbeiter*innen <u>in der AMEOS Seniorenwohnanlage Ratzeburg</u> |
| 16. September 2020 ab 19:00 Uhr | Gruppenabend „Gong und Klang“ Anleitung: Anja Sanmann <u>in der Alten Meierei Ratzeburg</u> |
| 21. Oktober 2020 ab 19:00 Uhr | Gruppenabend (div. Themen) <u>in der Alten Meierei Ratzeburg</u> |
| 18. November 2020 ab 19:00 Uhr | „Die Arbeit des Netzwerks Palliative Care“
Referent: Dr. med. Patrick Lohmann ärztlicher |

Koordinator des Netzwerkes Palliativ Care im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Das Netzwerk Palliative Care im Kreis Herzogtum Lauenburg e. V. wurde 2009 gegründet und ist ein Zusammenschluss der Pflegedienste der vier großen Wohlfahrtsverbände ASB, AWO, Diakonie und DRK im Kreisgebiet sowie des DRK-Krankenhauses Mölln-Ratzeburg und der Hospizgruppe Ratzeburg/Mölln in der Alten Meierei Ratzeburg

25. November 2020 ab 19:00 Uhr Supervision für aktive Hospizgruppenmitarbeiter*innen in der AMEOS Seniorenwohnanlage Ratzeburg

Die vom 15. April 2020 verschobene **MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020** planen wir am **Mittwoch, den 04. November 2020 ab 19:00 Uhr** in der AMEOS Seniorenwohnanlage Ratzeburg nachzuholen.

Hierzu wird noch eine gesonderte Einladung verschickt.

„Gestaltung unserer neuen Internetseite“:

Herr Binasch von der Internetagentur „Drei für alles“ hat einen ersten Entwurf erstellt, der Ende des Monats noch einmal abschließend besprochen wird und dann hoffentlich spätestens nach den Sommerferien online gehen wird.

„Abschluss der Ausbildung unserer neuen Sterbebegleiterinnen“

Wir freuen uns sehr, dass alle 15 an der Fortbildung teilnehmenden (neuen) Mitglieder unserer Hospizgruppe diese auch erfolgreich abgeschlossen haben und wir damit den Kreis der zur Verfügung stehenden aktiven Sterbebegleiter*innen deutlich vergrößert haben..

Der Vorbereitungskurs gliederte sich wie folgt:

- 45 Stunden Präsenzunterricht (September 2019 bis Dezember 2019)
- mind. 10 Stunden Besuchspraktikum in einer Hospizeinrichtung oder einer Pflegeeinrichtung mit Palliativversorgung (Januar 2020 bis Anfang März 2020)
- 15 Stunden Teilnahme an kollegialen Beratungstreffen (Praktikumsbegleitend)
- 16 Stunden online Unterricht (Corona bedingt im Zeitraum Mitte März 2020 bis Mitte Juni 2020)

Durchgeführt wurde der Kurs im Auftrag der Hospizgruppe Ratzeburg, Mölln und Umgebung e.V. von Angelika Reichel (hauptamtliche Koordinatorin des Oldesloer Hospizdienstes „Da Sein“) und Anja Wurst (ehem. Mitarbeiterin des Hospizvereins Südtondern).

Seminarinhalte waren:

- Sterben, Tod und Trauer, als psychosoziale Herausforderung
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod und eigener Trauer
- Basiswissen zum Thema Trauer
- Wahrnehmung von Bedürfnissen in der letzten Lebensphase
- verbale und nonverbale Kommunikation mit Sterbenden
- wichtige Aspekte der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen
- spirituelle Aspekte in der Sterbebegleitung
- Selbstfürsorge , persönliche Abgrenzung und Ressourcen
- Ethische Fragestellungen

- Tod in unterschiedlichen Kulturen

Die Zertifikatsübergabe findet voraussichtlich im Rahmen unseres Sommerfestes am 19. August 2020 statt.

2. Aktuelle Informationen aus unserem Landesverband HPVSH

Niemand soll alleine sterben

„Digitale Sterbebegleitung“: Mit Tablets können Kranke während der Besuchssperre Kontakte aufrechterhalten.

Ein Bericht der Kieler Nachrichten vom 08. April 2020 ist in der Anlage beigefügt.

Eröffnung des stationären Hospizes in Bad Oldesloe trotz Corona im Mai 2020 erfolgt.

Nähere Informationen zu den Angeboten finden sich unter

<https://lebensweg-stormarn.de/hospiz-lebensweg-ggmbh/>

Kommunikation als „Steuerungsmittel“: Schleswig-Holstein schließt bedarfsgerecht die Lücken in der wohnortnahen stationären Hospizversorgung

In Ergänzung zu den Artikeln des aktuellen Bundes-Hospiz-Anzeigers (Heft 3/2020) mit dem Schwerpunktthema "Stationäre Hospizarbeit". beschreiben die Kolleg*innen Claudia Ohlsen und Roland Repp aus Schleswig-Holstein, wo es noch Lücken in der stationären Versorgung gibt, die Möglichkeiten, um einen notwendigen weiteren Ausbau der stationären Hospize mit Augenmaß voranzutreiben. Diesen sehr lesenswerten Beitrag findet sich hier

https://www.dhvp.de/tl_files/public/Aktuelles/News/20200615_Situation_statHospize_SH_EF.pdf

3. Aktuelle Informationen aus dem Bundesverband DHPV

Aus DHPV Aktuell - Bundesweites Informationsmedium für alle in der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen - Nummer 137 vom 1. Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

langsam kehrt die so genannte „neue“ Normalität in unser aller Alltag ein. Das ist gut mit Blick auf die COVID-19-Pandemie, denn endlich können unsere Kolleg*innen vor Ort ihrer ureigensten Aufgabe, der hospizlichen Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen, zunehmend wieder nachgehen.

Das ist meines Erachtens schlecht mit Blick auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Februar dieses Jahres, das den § 217 StGB in seiner bis dahin gültigen Form für nichtig erklärt und den organisierten Formen der Beihilfe zum Suizid Tür und Tor geöffnet hat. So in einem Altenheim in Norddeutschland, wo jetzt mit Duldung der Heimleitung ein Sterbehilfeverein erstmals einem Bewohner bei der Selbsttötung assistieren konnte.

Darüber, was das Urteil des BVerfG für die Hospiz- und Palliativarbeit bedeutet, sind wir mit unseren Mitgliedern, d.h. den Landesverbänden und überregionalen Organisationen, in eine intensive Diskussion eingestiegen. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass der Legalisierung der geschäftsmäßig organisierten Selbsttötung eine besondere Gefährdung der Selbstbestimmung, insbesondere vulnerabler Menschen, innewohnt. Im Juli haben wir nun

die Gelegenheit, diese Diskussion mit Vertretern aller unserer Mitglieder im direkten Austausch fortzuführen.

Den Welthospiztag im Oktober wollen wir gemeinsam mit den Kolleg*innen in den Diensten vor Ort nutzen, die Hospizidee weiter hinauszutragen und über die Möglichkeiten hospizlicher Begleitung und palliativer Versorgung zu informieren. Unser Motto lautet „Solidarität bis zuletzt.“, denn es ist nach dem Urteil des BVerfG vor allem auch die drohende, gesellschaftliche Entsolidarisierung, die wir im Umgang mit alten, kranken und sterbenden Menschen befürchten.

.....

Für den Vorstand
Prof. Winfried Hardinghaus
Vorsitzender

Bundes-Hospiz-Anzeiger "Stationäre Hospizarbeit"

Der aktuelle Bundes-Hospiz-Anzeiger (Heft 3/2020) befasst sich mit dem Schwerpunkt "Stationäre Hospizarbeit". Das Heft versammelt Artikel zu verschiedenen Aspekten der stationären Hospizarbeit, etwa dem Umgang mit einer tendenziellen Überversorgung (Niedersachsen), oder der aktuelle Stand in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

5. Und zum Schluss noch...

Gespräche mit Männern in Todesnähe - Interview mit Angela Reschke

Der Beistand für Sterbende und Trauende wird im Wesentlichen von Frauen entwickelt, umgesetzt und in Anspruch genommen. Das Projekt „Männer in Todesnähe“ und das daraus entstandene Buch gehen hier neue Wege. Ein Gespräch mit Angela Reschke vom Hamburger Hospiz e.V., neben Martin Kreuels Ideengeberin des Projekts und Autorin des Buches.

https://www.dhvp.de/tl_files/public/Aktuelles/News/20200625_Maenner_in_Todesnaehe_Interview_AReschke_EF.pdf

Der Hamburger Hospiz e.V. bietet die Lesung „Männer in Todesnähe“ auch als Podcast an. Dieser Podcast kann kostenfrei auf der Homepage des Vereins gehört werden.

Mit den Worten von Mascha Kaleko in ihrem wunderbaren Gedicht „Rezept“

Zerrei deine Pläne. Sei klug
Und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
Im großen Plan.
Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.

wünsche ich von ganzem Herzen noch eine schöne und entspannte Sommer(ferien)zeit und hoffe, dass wir uns gesund und entspannt dann am 19. August 2020 wieder persönlich treffen werden.

Christin Hnemann